

Stellvertretend für die Unterzeichner:
Carola Büttner, Dorfstr. 19c, 17406 Rankwitz OT Krienke
Kati Janetzky, Dorfstr. 11, 17406 Rankwitz OT Krienke

An den Bildungsausschuss des Kreistages
Landkreis Vorpommern-Greifswald

Sehr geehrte Frau Peeger,
Sehr geehrte Mitglieder des Bildungsausschusses,

wir, Eltern sowie Einwohnerinnen und Einwohner aus der Gemeinde Rankwitz, möchten uns heute noch einmal mit einem dringenden Appell und konkreten Forderungen zur Verbesserung der Situation im Schülerverkehr an Sie richten. Bereits im Mai 2023 hatte eine Gruppe von 20 Eltern in einem Brief an den Bildungsausschuss die Probleme bei der Schülerbeförderung zur Europäischen Gesamtschule Ahlbeck geschildert. Leider fand dieser Brief wenig Beachtung. Die Schilderungen wurden bereits auf Verwaltungsebene in der Kreisverwaltung als Einzelfälle abgetan.

Mit Schuljahresbeginn verschlechterte sich durch den Wegfall des Schülertaxis nun auch die Schülerbeförderung zur Ostseeschule in Ückeritz.

Wir wenden uns heute erneut an Sie und bitten den Bildungsausschuss um eine Beschlussempfehlung an den Kreistag im Sinne unserer Kinder.

Wir fordern konkret, die Schülerbeförderung von der Gemeinde Rankwitz zu den weiterführenden Schulen Ahlbeck und Ückeritz zeitnah so zu gestalten, dass

1. die Fahrtzeit deutlich auf unter eine Stunde reduziert wird;
2. die Beförderung auf direktem Wege erfolgt, d.h. dass das Anfahren vieler weiterer Haltestellen außerhalb unserer Gemeinde unterbleibt;
3. der Einsatz von Bussen so geplant wird, dass die Sicherheit aller mitfahrenden Schülerinnen und Schüler gewährleistet ist, d.h. dass Fahrten in völlig überfüllten Bussen nicht mehr geduldet werden;
4. sichergestellt ist, dass die Kinder morgens rechtzeitig vor Schulbeginn ankommen;

Begründung:

Die Gemeinde Rankwitz umfasst acht Dörfer im Lieper Winkel der Insel Usedom. Insgesamt 24 Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinde besuchen in diesem Schuljahr eine der weiterführenden Schulen in Ückeritz (Ostseeschule) oder Ahlbeck (Europäische Gesamtschule). Der Schülertransport erfolgt mit dem Linienverkehr der UBB und bedeutet für unsere Kinder jeden Tag eine weite und strapaziöse Reise. Je nach dem, aus welchem Dorf im Lieper Winkel sie stammen, beträgt die reine Fahrtzeit vom Wohnort zur Schule Ahlbeck bis zu 1 Stunde 17 Minuten auf dem Hinweg und 1 Stunde 23 Minuten auf dem Rückweg. Der direkte Fahrtweg von Warthe nach Ahlbeck würde normalerweise nicht mehr als 35 Minuten dauern. Eine genaue Beschreibung der Busrouten finden Sie im Anhang.

Es ist wichtig zu betonen, dass es sich bei diesen Fahrtzeiten um die fahrplanmäßigen Verbindungen handelt. Diese können allerdings oft nicht eingehalten werden, was weitere Herausforderungen mit sich bringt.

Was bedeutet diese Situation für unsere Kinder?

Ent

LVB	AV	BM	EB
FB I	Amt Usedom-Süd		zK
FB II	23. Okt. 2023		zwV
FD 30	EINGANG		RS
FD 60	zdA		

Erschöpfung und Müdigkeit, Angst und Stress sind nur einige der bei unseren Kindern zu beobachtenden Symptome, die durch die Beförderungsbedingungen mit hervorgerufen werden. Wir möchten im Folgenden nur einige Aspekte erwähnen, die unseres Erachtens dazu führen, dass die Grenzen der Zumutbarkeit für unsere Kinder überschritten werden:

Eines der Hauptprobleme sind die viel zu langen Schulwege. Wie beschrieben liegen die Fahrzeiten bereits fahrplanmäßig bei bis zu 1,5 Stunden in jeder Richtung. Unsere Kinder, die ab Klasse 5 - also ab dem Alter von 10 Jahren - eine weiterführende Schule besuchen, sind an einem normalen Schultag mit 6 Unterrichtsstunden im besten Fall 7,5 Stunden, im schlechtesten Fall 8 Stunden und 25 Minuten unterwegs (10 Minuten Fußweg von Warthe nach Warthe Ausbau einberechnet). Ab Klasse 7 gibt es auch Tage mit acht Unterrichtsstunden. An solchen Tagen verlängert sich die Gesamtzeit noch einmal um weitere zwei Stunden. Schülerinnen und Schüler aus Warthe sind damit unter Umständen 10,5 Stunden für die Schule unterwegs. Durch die unnötig langen Wege geht ihnen wertvolle Zeit für Hausaufgaben, Erholung, Sport- und Freizeitaktivitäten verloren. Verspätungen in beiden Richtungen sind überdies sehr häufig.

Verspätungen bei der Ankunft in der Schule führen zu Diskriminierungen in der Schule und Störungen des Unterrichts. Verspätungen bei der Ankunft in der Schule sind häufig, bzw. regelmäßig. Von Beginn des Schuljahres 2023 am 28. August bis heute haben die Ankunftsverspätungen in Ahlbeck bis auf wenige Ausnahmen täglich dazu geführt, dass die Schüler die Schule nicht zum Unterrichtsbeginn erreichen konnten. Oft stehen sie dann vor verschlossenen Türen, müssen klingeln und jemanden finden, der ihnen das Schulgebäude noch einmal öffnet. Einige Kinder stehen vor verschlossenen Sporthallen und werden möglicherweise nicht mehr in die erste Unterrichtsstunde gelassen. Es kam auch schon vor, dass durch Verspätungen Klassenarbeiten verpasst wurden, die dann nachgeschrieben werden mussten. Unsere Kinder müssen sich bei den Lehrern ständig für das verspätete Erscheinen entschuldigen, welches sie nicht zu verantworten haben. Wir haben gerade bei jüngeren Schülern beobachtet, dass diese Situation zu Angstzuständen führen kann.

Wir möchten noch einmal betonen, dass Verspätungen keine Einzelfälle oder Ausnahmen sind. Die Verkehrsprobleme, die mit Baustellen und hohem Touristenaufkommen einhergehen, sind auf Usedom chronisch und dauerhaft.

Es kommt zu Unterrichtsverkürzung aufgrund von Fahrplanerfordernissen. Um die Straßensperrung zwischen Ahlbeck und Korswandt zu managen, fährt der Bus zurzeit in Ahlbeck 10 Minuten früher ab als im Fahrplan vorgesehen. Die Fahrschüler müssen daher in der sechsten und achten Stunde den Unterricht 10 Minuten früher verlassen. Wenn das nicht möglich ist, z.B. aufgrund einer Klassenarbeit, verpassen sie den Bus. Ansonsten verpassen sie Lehrstoff.

Überfüllte Busse führen zu Stress und mangelnder Sicherheit. Spätestens in der kalten und dunklen Jahreszeit, wenn die älteren Kinder nicht mehr mit dem Moped zur Schule fahren können und alle Schüler am Unterricht teilnehmen (und nicht wegen Praktika oder Klassenfahrten der Schule fernbleiben), sind die Busse regelmäßig überfüllt. Unsere Kinder, insbesondere die Kleineren, bekommen dann auf wichtigen Strecken regelmäßig keinen Sitzplatz mehr. Dies betrifft insbesondere die Schüler der Ahlbecker Schule auf dem Rückweg bis nach Usedom. Die Kinder müssen sich förmlich in den Bus quetschen; sie stehen dicht gedrängt in den Gängen sowie auf den Treppen und können sich nicht einmal mehr an den Sitzen oder Stangen im Bus festhalten. Es ist bekannt, dass immer wieder Schüler an verschiedenen Punkten der Strecke stehen gelassen werden, weil sie nicht mehr in den Bus passen.

Der Belastungen der Schülerbeförderung macht unsere Kinder krank. Unsere Kinder sind nicht zuletzt durch den langen Fahrtweg und das lange Stehen völlig erschöpft. Sie können sich oft nicht mehr ausreichend auf die Hausaufgaben konzentrieren. Einige weisen bereits gesundheitliche Folgen auf. Bereits mehrfach mussten wir Eltern einige unserer Kinder von unterwegs abholen, da ihnen im Bus übel wurde oder sie Bauchschmerzen hatten, weil sie einen notwendigen Toilettengang unterdrücken mussten. Je jünger die Schüler sind, desto mehr stellen wir Eltern auch Angst unserer Kinder fest. Angst vor den überfüllten Bussen und langen Fahrtzeiten, Angst, nicht mitgenommen zu werden und zurückzubleiben, Angst davor, sich alleine

vor der Klasse für die verspätete Ankunft entschuldigen zu müssen – einige Eltern sind bereits dazu übergegangen, ihre Kinder dann mit dem Auto zur Schule zu fahren, wenn besondere Herausforderungen wie z.B. Klassenarbeiten anstehen oder mit Überfüllung der Busse gerechnet werden muss.

Was bedeutet diese Situation für die Eltern?

Wir Eltern in der Gemeinde Rankwitz sind im Grunde ständig in Sorge, ob unsere Kinder wohlbehalten nach Hause kommen: dass sie nicht stehengelassen werden oder unterwegs aussteigen müssen, und dass ihnen nichts zustößt, wenn sie Wartezeiten unbeaufsichtigt im Ort Ahlbeck verbringen müssen. Wir haben immer wieder den Eindruck, dass das Wohl unserer Kinder von den Verantwortlichen nicht wirklich ernst genommen wird. Fällt ein Bus aus oder verspätet er sich erheblich, scheint es niemanden zu interessieren, dass unsere Kinder im Freien warten müssen. So wurden z.B. im Winter 2018 unsere Kinder schon einmal in Mellenthin bei Minusgraden stehen gelassen oder haben im Oktober letzten Jahres in Ahlbeck anderthalb Stunden bei Regen auf den Bus gewartet.

Immer wieder müssen Privatfahrten organisiert werden. Ein großes Problem stellt die Tatsache dar, dass wir Eltern immer wieder dafür Sorge tragen müssen, dass unsere Kinder bei Unterrichtsausfall und vorzeitigem Schulschluss abgeholt werden und dass sie aufgesammelt werden müssen, wenn sie stressbedingt den Bus vorzeitig verlassen. Die meisten Eltern sind berufstätig, etliche arbeiten im Schichtdienst. Notwendige Extrafahrten sind in dieser Situation eine große Herausforderung, die ohne Hilfe von Großeltern und Freunden kaum zu stemmen ist.

Insgesamt gehen immer mehr Eltern in der Gemeinde dazu über, ihre Kinder immer wieder und immer öfter direkt mit dem Auto zur Schule zu bringen und abzuholen, um ihnen die Belastungen zu ersparen, die mit dem Schülerverkehr verbunden sind. Wir möchten diese private Schülerbeförderung nicht. Sie kostet Zeit und Geld, belastet die Umwelt und trägt dazu bei, dass zum Schulbeginn und zum Schulschluss die Straßen am Schuleingang völlig verstopft sind.

Unsere Jugend wird benachteiligt

Wie halten die geschilderten Umstände für nicht zumutbar und sind der Meinung, dass die Bedingungen im Schülerverkehr dazu beitragen, unseren Kindern das Recht auf Chancengleichheit vorzuenthalten. Müdigkeit infolge von überlangen und anstrengenden Schulwegen sowie die verspäteten Ankünfte in der Schule beeinträchtigen Lernerfolge. Kinder und Jugendliche in den Dörfern unserer Gemeinde sind bereits durch den Mangel an sozialer Infrastruktur (wie Jugendclubs, Sportmöglichkeiten, Bildungseinrichtungen) benachteiligt. Möchten sie dennoch an solchen Angeboten teilnehmen, sind nach den langen Schultagen weitere Fahrten notwendig. Sie können auch nicht an den außerschulischen Aktivitäten teilnehmen, wenn diese nach 15 Uhr enden und keine Möglichkeit der privaten Abholung besteht. Dies betrifft insbesondere viele Sportangebote.

Wer ist verantwortlich?

Die verschiedenen Probleme sind in der Vergangenheit immer wieder beklagt worden. Die Kreisverwaltung und die UBB aber sprechen nach wie vor von Einzelfällen und werfen den Eltern überzogenes Anspruchsdenken vor. Bereits im Schuljahr 2018/2019 wurde der UBB von Ahlbecker Schülern die Situation mit einer Unterschriftensammlung vorgetragen, die allerdings auch nicht ernst genommen wurde.

Bei konkreten Klagen, beispielsweise zu Verspätungen oder verpassten Anschlüssen, verweist die UBB immer wieder auf Fehler individueller Busfahrer, denen sie mit disziplinarischen Maßnahmen oder Weiterbildung begegne. Wir halten diese Vorgehensweise für falsch. Einzelne Fahrer sind nicht verantwortlich zu machen. Egal, wer am Lenkrad sitzt - die Fahrtstrecken sind zu lang und die Busse zu voll. Wir bedauern die Fahrer, für die solche Fahrten der pure Stress sein müssen.

Wir möchten Ihnen vorschlagen, dass Sie sich selbst ein Bild machen und einmal im Schulbus mitfahren. Es

geht hier um Kinder, nicht um einen Verwaltungsvorgang, der nach Aktenlage vom Schreibtisch aus entschieden werden kann.

Die unzumutbaren Zustände im Schülerverkehr tragen erheblich dazu bei, dass das Leben in den Dörfern für junge Familien nicht mehr attraktiv ist. Bitte handeln Sie! Verbessern Sie die Bedingungen im Schülerverkehr im Interesse unserer Kinder und ihrer Eltern, und auch, damit das Leben in den Dörfern wieder an Attraktivität gewinnt.

Mit freundlichen Grüßen

Eltern betroffener Kinder, sowie Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Rankwitz, denen als Großeltern, zukünftigen Eltern, Nachbarn und Freunde, das Wohlergehen der Rankwitzer Schülerinnen und Schüler am Herzen liegt

- siehe gesonderte Unterschriftenlisten -

Anhang:

Die Busrouten zur Ostseeschule Ückeritz und zur Europäischen Gesamtschule in Ahlbeck

Die Gemeinde Rankwitz umfasst den Lieper Winkel auf der Insel Usedom mit seinen acht Dörfern Lieve, Rankwitz, Quilitz, Warthe, Grüssow, Reestow, Krienke und Suckow. In der Gemeinde leben z.Zt. insgesamt 32 Kinder im schulpflichtigen Alter. Da es in der Gemeinde keine Schule gibt, handelt es sich bei allen Schülern um Fahrschüler. Im Schuljahr 2023/24 besuchen insgesamt 7 Schülerinnen und Schüler die Grundschule in Usedom, 15 die Europäische Gesamtschule Insel Usedom in Ahlbeck, und 9 die Ostseeschule Ückeritz. 1 Kind besucht eine andere Schule. Der Schülertransport erfolgt in der Regel mit dem Linienverkehr der UBB.

Zur Europäischen Gesamtschule nach Ahlbeck nutzen die Schüler die UBB-Linien 282 sowie 281 ohne Umstiege aus den Dörfern zum Bahnhof Ahlbeck. Der Bus beginnt morgens in Warthe um 6.15 Uhr, fährt alle Dörfer an und erreicht Suckow, das südlichste und letzte Dorf der Gemeinde um 6.37 Uhr. Er fährt danach weitere 19 Stationen im Süden der Insel an und ist fahrplanmäßig um 7.32 Uhr am Bahnhof in Ahlbeck. Der Unterrichtsbeginn ist um 7.45. Das heißt, dass für die Schüler aus Warthe der Bus 1 Stunde und 30 Minuten vor Unterrichtsbeginn abfährt. In Suckow dauert der Schulweg von Haltestelle bis Schulbeginn 1 Stunde und 8 Minuten. Zum Schulschluss fährt der Bus von Ahlbeck um 13.05 ab. Er fährt dann die Südroute über die Insel nach Usedom, wo er unter anderer Busnummer weiter in den Lieper Winkel fährt und nach 25 Haltestellen Suckow erreicht. Fahrplanmäßig sitzen die Schüler nach der sechsten Schulstunde 1 Stunde und 1 Minute im Bus, wenn sie in Suckow aussteigen, und 1 Stunde und 23 Minuten, wenn es nach Warthe geht. Konkret sind sie zwischen 14.06 und 14.28 zurück in ihren Dörfern. Nach acht Stunden Schule, was *wie oft* der Fall ist, verschiebt sich die Rückkehr um zwei Stunden.

Auf dem Weg zur Ostseeschule in Ückeritz müssen die Schüler umsteigen. Sie fahren morgens zunächst zusammen mit den Schülern nach Ahlbeck los und kommen nach Umstieg in Pudagla um 7.16 Uhr in Ückeritz an. Der Schulbeginn in Ückeritz ist um 7.30 Uhr. Am Nachmittag nehmen die Schüler nach der sechsten Stunde den Bus in Ückeritz um 13.12 Uhr, fahren mit der Buslinie 283 nach Usedom und sind steigen dort in die Linie 282 um, in dem die Schüler aus Ahlbeck sitzen. Die Schüler haben also einen exakt gleich langen Schulweg wie die Schüler aus Ahlbeck. Bei dieser Strecke muß angemerkt werden, dass es bei den Umstiegen in jüngerer Zeit einige Probleme gegeben hat, vor allem auf dem Rückweg, als der Bus 282 nicht auf die Schüler aus Ückeritz gewartet hat. Probleme macht auch der Umstieg morgens in Pudagla, weil der Bus dort bereits meist überfüllt ist und keine Sitzplätze mehr zur Verfügung stehen. Auf dem Nachhauseweg fahren die Schüler über Morgenitz, einem Nachbarort des südlichen Lieper Winkel, von wo aus ein direkter Bus in zwei Minuten Suckow anfahren könnte. Allerdings fährt der Bus nicht direkt in den Lieper Winkel, sondern wendet nach Mellenthin und fährt zur Stadt Usedom. Hier müssen sie in den Bus umsteigen, der aus Ahlbeck kommt und dann in den Lieper Winkel fährt. Hierdurch verlängert sich der Weg noch einmal um 15 Minuten.

Bei den hier beschriebenen Fahrtzeiten handelt es sich um die fahrplanmäßigen Verbindungen. Diese können allerdings oft nicht eingehalten werden, was weitere Herausforderungen mit sich bringt. Die Busse sind durch das oft hohe Verkehrsaufkommen auf der Insel sehr häufig verspätet. Außerdem werden bei Bedarf Fahrplananpassungen vorgenommen. In den nächsten Monaten beispielsweise verlängert sich der Rückweg aus Ahlbeck aufgrund der Straßensperrung zwischen Ahlbeck und Korswandt um weitere 10 Minuten.

Alle Schüler müssen rechtzeitig die Bushaltstellen erreichen, bzw. nach Schulende wieder nach Hause kommen. In der Regel handelt es sich hierbei um kurze Fußwege; sie können aber auch bis zu 1km lang sein, z.B. wenn die Schüler in Warthe Ausbau leben.

Anhang:

Haltestellen entlang der Busrouten

Fahrtstrecke Lieper Winkel nach Ahlbeck

Haltestelle	Abfahrt	Linie 282
Warthe	6.15 Uhr	
Reestow		
Grüssow		
Liepe		
Quilitz		
Rankwitz		
Rankwitz Ausbau		
Rankwitz, Hafen		
Krienke		
Suckow		Weiter als Linie 281
Morgenitz		
Dewichow Ausbau		
Dewichow		
Balm		
Neppermin, Mitte		
Benz, Fritz-BehnStr.		
Benz, Kirche		
Stoben		
Pudagla, Bockwindmühle		
Pudagla	Ankunft 7.05 Uhr	hier Umstieg für Schüler nach Ückeritz*.
Bansin, Seestr. 1		
Bansin, Seepark		
Bansin, Seestr. 2		
Bansin, Hauptstr.		
Heringsdorf, Neuhof		
Heringsdorf, Schule		
Heringsdorf, Bahnhof UBB		
Ahlbeck, Saarstr.		
Ahlbeck, Bahnhof UBB	7.32 Uhr	Lauf Fahrplan. In Wirklichkeit kommt der Bus aber jeden Morgen zu spät in Ahlbeck an!

* Die Ückeritzer Schüler fahren dann noch die Haltestellen Schmollensee, Ückeritz Forsthaus, Ückeritz B 111 und Ückeritz Schule an. Laut Fahrplan sind sie 7.16 Uhr an der Schule.

Fahrtstrecke von Ahlbeck Richtung Lieper Winkel

Haltestelle	Abfahrt 6. Schulstunde	Abfahrt 8. Schulstunde	Linie 284
Ahlbeck, Bahnhof UBB	13.05 Uhr	15.05 Uhr	Die Busse nach der 6. Stunde sind oft völlig überfüllt
Ahlbeck, Zentrum Parkplatz			
Ahlbeck, Saarstr.			
Heringsdorf, Bahnhof UBB			
Heringsdorf, Neuhof			
Bansin, Hauptstr.			
Bansin, Dorf			
Sallenthin, Bergmühle			
Sallenthin, Dorf			
Reetzow			
Ulrichshorst			
Korswandt			
Zirchow			
Kutzow			
Görke			
Dargen, B 110			
Katschow, Abzweig			
Mellenthin, Abzweig			
Stolpe, B 110 Abzweig			
Suckow, B 110 Abzweig			
Usedom, Sportplatz			
Usedom, Schule	13.55 Uhr	15.55 Uhr	
Usedom, Geschw.-Scholl-Str.	13.57 Uhr	15.57 Uhr	Weiter als Linie 282
Usedom, Schule	13.59 Uhr	15.59 Uhr	Zustieg Schüler Ückeritz u. Grundschule
Usedom, Sportplatz			
Suckow, B 110 Abzweig			
Suckow			
Krienke			
Rankwitz, Hafen			
Rankwitz, Ausbau			
Rankwitz			
Quilitz			
Liepe			
Grüssow			
Reestow			
Warthe Ankunft	14.28 Uhr	16.28 Uhr	lt. Fahrplan

Fahrtstrecke Ückeritz zum Lieper Winkel

Haltestelle	Abfahrt 6. und 8. Schulstunde	
Ückeritz, Schule	13.12 Uhr und 15.12 Uhr	Linie 283
Ückeritz, B 111		
Ückeritz, Forsthaus		
Schmollensee UBB		
Pudagla		
Pudagla Bockwindmühle		
Stoben		
Benz Schule/Kirche		
Benz, Fritz-Behn-Str.		
Neppermin, Mitte		
Balm		
Dewichow Ausbau		
Morgenitz		Fährt von hier nicht direkt nach Suckow, sondern nach Mellenthin
Mellenthin, Wasserschloss		
Mellenthin, Botanischer Garten		
Stolpe, B 110 Abzweig		
Suckow, B 110 Abzweig		
Usedom, Sportplatz		
Usedom, Schule	13.57 Uhr und 15.57 Uhr Ankunft	Umstieg in Linie 282 Richtung Lieper Winkel
Usedom, Sportplatz		
Suckow, B 110 Abzweig		
Suckow		
Krienke		
Rankwitz, Hafen		
Rankwitz, Ausbau		
Rankwitz		
Quilitz		
Liepe		
Grüssow		
Reestow		
Warthe	14.28 Uhr und 16.28 Uhr Ankunft	lt. Fahrplan

Anhang

Beispiele von Problemen beim Schülerverkehr für die Gemeinde Rankwitz

Schülerverkehr zur Europäischen Gesamtschule Ahlbeck

Datum	Art des Vorkommnisses	Erläuterung
Mai 2022	Zwei Schülerinnen mussten wegen eines unaufschiebbaren Toilettenganges den Bus vorzeitig verlassen	Eltern haben die beiden Schülerinnen an der Lieper Kreuzung abgeholt.
28.10.2022	Verspätete Abfahrt: Bus nach 6-ster Stunde (13 Uhr) von Ahlbeck kommt nicht, Ersatz erst um 14.30; Kinder mussten bei Regen warten. Ankunft Warthe daher erst nach 16.00	Eltern haben die Abholung einiger Schüler mit Privatwagen organisiert.
10.7.2023	Ankunft verspätet: Ankunft in Schule gegen 8.30 Uhr, also zum Ende der ersten Stunde	Bus aus Stadt Usedom hatte offensichtlich einen Zusammenstoß mit einem PKW an der Usedomer Schule. Der Bus aus dem Lieper Winkel musste daher umdrehen, um noch die Kinder von der Stadt Usedom mitzunehmen.
23.6.2023 bis Schuljahresende	Bushaltestelle in Warthe wurde nicht angefahren	Das Wartehäuschen war angefahren worden. Die UBB nahm die Haltestelle nicht mehr in Betrieb, bis die Wendeschleife erweitert wurde.
28.8.2023 bis 25.9.2023	Jeden einzelnen Tag verspätete Ankunft	Alle Fahrschüler in Ahlbeck sind jeden Tag zu spät gekommen.
Oktober 2023	Verspätete Ankunft in Ahlbeck ist Normalzustand an fast allen Tagen	Verspätete Ankunft im Klassenraum ist die Folge

Schülerverkehr zur Ostseeschule Ückeritz

(erst seit Beginn dieses Schuljahres. Davor fuhr ein Schülertaxi, bei dem keine Probleme gab.)

Datum	Art des Vorkommnisses	Erläuterung
29.08.2023	Verpasster Anschluss in Usedom auf dem Rückweg	Kinder mussten von den Eltern abgeholt werden
15.9.2023	Verspätete Ankunft in der Schule	Bus von Pudagla hatte Verspätung
18.9.2023	(Beinahe) verpasster Anschluss in Usedom	Fahrer wollte losfahren und nur durch die Intervention eines Zweitklässlers noch einmal umgedreht und Schüler eingesammelt

Anmerkung: Bis zum Ende des vergangenen Schuljahres wurden die Schülerinnen und Schüler mit einem Schülertaxi gefahren. Bei dieser Beförderung gab es nie Probleme. Bei einigen Schülerinnen war die Schülerbeförderung eines der ausschlaggebenden Gründe für einen Schulwechsel von der Gesamtschule Ahlbeck zur Realschule in Ückeritz.

Schülerverkehr zur Grundschule Usedom

Datum	Art des Vorkommnisses	Erläuterung
Februar 2018	Verspäteter Anschlussbus in Mellenthin	Grundschul Kinder mussten eine Dreiviertelstunde bei Minustemperaturen warten.
24.10.2022	Kinder wurden nach einem Verkehrsvorfall auf offener Strecke völlig verstört aus dem Bus auf die Kreisstrasse gelassen	Während der Fahrt war offensichtlich ein Fenster geborsten, woraufhin der Fahrer auf der K32 anhielt und die Grundschüler aussteigen ließ. Die Schüler wurden erheblichen Gefahren ausgesetzt.
20.9.2023	Verspätung bei Erreichen der Schule	Der Bus fuhr bereits in Warthe verspätet los und fuhr dann mit überhöhter Geschwindigkeit und ohne Anfahrt von Grüssow, um die Verspätung wieder einzuholen.
29.9.2023	Haltestelle Warthe wurde am Morgen nicht angefahren	Die Schülerin aus Warthe wurde von den Eltern nach Krienke gefahren, um dort den Bus noch zu erreichen.

Eisiges Glücksspiel: Warten auf Schulbus



Grundschüler harren stundenlang an Bushaltestelle aus / Eltern bilden

Fahrgemeinschaft

03.03.2018, 00:00 Uhr

Stadt Usedom. Die Schulleiterin der Grundschule Stadt Usedom, Kerstin Witt, ist verzweifelt. In den letzten Tagen kommen immer weniger Kinder in ihrer Schule an. Grund dafür ist der Schulbus. Offenbar verkehrte die Linie 282 der Usedomer Bäderbahn (UBB) zuletzt unregelmäßig. Kinder warten bis zu einer Stunde an den Haltestellen – bei Temperaturen um zehn Grad minus. Die Eltern entschieden sich deswegen, ihre Kinder zu Hause zu lassen.



Sebastian, Amy und Katharina warten vergeblich auf ihren Bus.

”Im Moment müssen die Kinder jeden Tag an der Bushaltestelle ausharren“, sagt Witt. Die meisten Grundschüler haben keine Handys. Wenn der Bus wieder einmal nicht kommt, können sie weder die Eltern noch die Schule informieren. Die Direktorin berichtet, dass am vergangenen Montag ein Erstklässler eine Stunde lang allein an der Bushaltestelle in Mellenthin stand und vergeblich auf den Schulbus wartete, um nach Hause zu kommen. Nur durch Zufall sei jemand vorbeigekommen, der die Eltern des Kindes kannte und sie kontaktieren konnte.

„Es ist eine Katastrophe!“, sagt Kati Janetzky aus Krienke. Ihre beiden Kinder gehen auf die Usedomer Grundschule. Am Dienstag mussten die sechsjährige Katharina und der neun Jahre alte Sebastian gemeinsam mit zwei weiteren Kindern eine Dreiviertelstunde lang auf den Anschlussbus in Mellenthin warten. Schließlich holte der Großvater eines Kindes die Schüler ab. Auch am Vortag sei der Schulbus viel später als geplant gekommen. „Die Kinder waren nass und total durchgefroren. Wegen des Schnees waren die Hosen bis zu den Knien nass, und das bei neun Grad minus“, sagt Janetzky.

Die Mutter will sich nicht mehr auf die UBB verlassen. Gemeinsam mit anderen Eltern organisiert die 42-Jährige Fahrgemeinschaften. Wenn mal keiner fahren kann, bleiben die Kinder einfach zu Hause.

Grund für den Busausfall in Mellenthin sei der Fehler eines Busfahrers gewesen, erklärt der Geschäftsführer der UBB, Jörgen Boße. „Der Fahrer hat nicht auf den Anschlussbus gewartet und ist weitergefahren.“ Das Unternehmen habe den Fall ausgewertet und eine ausdrückliche Weisung an alle Busfahrer herausgegeben, auf Anschlüsse zu warten. „So etwas darf nicht wieder passieren. Ich entschuldige mich dafür im Namen des Unternehmens“, so Boße.

Weitere Verspätungen seien auf die Witterung zurückzuführen, erklärt der Geschäftsführer der UBB. Es sei ganz normal, dass Busse bei Minusgraden mal nicht anspringen oder auf der „Buckelpiste“ aus Eis und Schnee langsamer fahren.

„Bei den widrigen Wetterverhältnissen müssen wir die Sicherheit gewährleisten“, sagt Boße. Aufgrund der Schneefälle sei in einigen Bereichen der Insel die Schülerbeförderung beeinträchtigt worden, bestätigt der Sprecher des Kreises, Achim Froitzheim. „In mindestens einem Fall gab es derart hohe Schneeverwehungen, dass selbst ein Räumfahrzeug keine Abhilfe schaffte und ein Schulbus nicht mehr weiterfahren konnte.“

Über mögliche Verspätungen informiere die UBB laut Jörgen Boße über Facebook. Auch seien Verspätungen online im GPS-basierten Informationssystem für jedermann in Echtzeit einzusehen. An jeder Haltestelle befinde sich ein QR-Code. „Zum Fahrplanwechsel haben wir alle Schulen über das System informiert. Jetzt sollten die Lehrer es auch nutzen.“ Jede Verspätung telefonisch mitzuteilen, sei schlicht nicht möglich.

Auch Schulleiterin Kerstin Witt bekam Anfang des Jahres eine E-Mail von der UBB. Doch das Informationssystem hilft ihr nicht weiter: Gestern gab es beispielsweise zu keinem der Busse in Mellenthin aktuelle Informationen. Bei Facebook fehlten während der gesamten Woche Hinweise auf Verspätungen bei der Linie 282. Witt erhebt Vorwürfe gegen die UBB: „Klar kann es passieren, dass ein Bus nicht kommt, aber wir werden überhaupt nicht informiert.“ Auch ein Anruf bei der UBB nütze nichts, am Telefon fühle sich keiner zuständig, erzählt Kati Janetzky. Möglicher Grund dafür: der hohe Krankenstand während der Grippezeit bei den Verantwortlichen, sagt Geschäftsführer Boße.

Alexander Salenko

OZ

Unterstützung für die Forderungen zur Verbesserung des Schülerverkehrs aus dem Lieper Winkel

Wir, die unterzeichnenden Eltern sowie Einwohnerinnen und Einwohner aus der Gemeinde Rankwitz, fordern den Kreistag Vorpommern-Greifswald auf, bei der Schülerbeförderung von der Gemeinde Rankwitz zu den weiterführenden Schulen in Ahlbeck und Ückeritz sicherzustellen, dass

1. die Fahrtzeit deutlich auf unter eine Stunde reduziert wird;
2. die Beförderung auf direktem Wege erfolgt, d.h. dass das Anfahren vieler weiterer Haltestellen außerhalb unserer Gemeinde unterbleibt;
3. der Einsatz von Bussen so geplant wird, dass die Sicherheit aller mitfahrenden Schülerinnen und Schüler gewährleistet ist, d.h. dass Fahrten in völlig überfüllten Bussen nicht mehr geduldet werden;
4. sichergestellt ist, dass die Kinder morgens rechtzeitig vor Schulbeginn ankommen.

	Name	Vorname	Anschrift	Unterschrift
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				

Rankwitz

